

Mobbing? Voll daneben

Theaterprojekt mit direktem
Bezug zum Schüleralltag

VON JUDITH TAUSENDFREUND

HÖHENHAUS. Jeder kennt solche Situationen: Man bewegt sich innerhalb einer Gruppe und einer ist der Außenseiter. Sei es im Beruf, sei es in der Schule, im Freundeskreis oder gar im Kindergarten: Gruppendynamik ist nicht zu unterschätzen. „Wir sehen das Thema durchaus als relevant an“, betont Rita Bretz, didaktische Leiterin an der Willy-Brandt-Gesamtschule. „Wichtig ist dabei, dass wir eine Ebene haben, um Mobbing mit all seinen Facetten im Unterricht anzugehen“, so Bretz. Diese Ebene bot nun das interaktive Theaterstück „Voll daneben“, durchgeführt vom Forumtheater „inszene“. „Wir haben das Stück im vergangenen Jahr einige Male hier im Kölner Raum aufgeführt und die Resonanz

war sehr groß. So kam es zu dem Vorschlag einiger Eltern, dass wir auch hier an der Schule einmal das Stück aufführen“, weiß Theaterleiterin Friderike Wilckens-von Hein. Die Regisseurin und Theaterpädagogin

»Es geht auch um die Möglichkeit, den Schülern den Weg zu einem guten Klassenzusammenhalt aufzuzeigen.«

RITA BRETZ

Didaktische Leiterin an der Willy-Brandt-Gesamtschule



Ausgrenzung erfahrbar machen war eines der Ziele des Theaterprojektes an der Willy-Brandt-Gesamtschule. (Foto: Tausendfreund)

steht auch selber auf der Bühne: Das Stück wird von ihr und einigen Schauspielern begonnen, doch nach kurzer Zeit kommen die Schüler mit auf die Bühne. „Wir lassen zwei Varianten von Mobbing im Saal entstehen“, erläutert sie das Konzept. In der ersten Variante wird Ausgrenzung gezeigt, die einfach jeden treffen kann, wahllos. Eine Gruppe bildet sich, einer wird ausgegrenzt, keiner unternimmt etwas. Die

zweite Variante zeigt eine Situation auf, in der tatsächlich ein Beteiligter irgendwie anders ist, stört, nervt. Die Folge ist klar, auch derjenige wird ausgegrenzt. „Die Schüler erkennen dann schnell verschiedene Rollen, die eingenommen werden. Sie kommen auf die Bühne und probieren selber, wie es sich anfühlt, die Rollen zu tauschen“, so Wilckens-von Hein. Sie fungiert auch als Moderatorin und führt die

sechsten Klassen durch den Vormittag. So werden Lösungen erarbeitet, die nicht etwa vorgegeben werden, sondern die von den Schülern selber erarbeitet werden.

„Wir haben in den Klassen uns vorab damit beschäftigt, natürlich wird es auch danach entsprechende Gespräche mit den Schülern geben – auch schon direkt nach der Aufführung“, erklärt Bretz. Und dies nicht etwa, weil die Stimmung

hier an der Schule besonders schlecht sei. „Es geht auch um die Möglichkeit, den Schülern den Weg zu einem guten Klassenzusammenhalt aufzuzeigen“, weiß die Leiterin. Dank einer großzügigen Förderung durch den schuleigenen Förderverein und anderen Unterstützern konnte das Stück insgesamt viermal, jeweils zweimal an den zwei verschiedenen Standorten der Gesamtschule, gezeigt werden.

CDU: „Das ist ein Trauerspiel“

Bezirksvertreter fordern erneut die Vergrößerung der Trauerhalle

VON SUSANNE WÄCHTER

BRÜCK. „Dieses Thema beschäftigt uns schon seit 1999“, sagte Jürgen Schuiszill von der CDU Bezirksfraktion in Kalk über den erneuten Antrag seiner Fraktion.

Es geht um die Trauerhalle auf dem Friedhof am Leimbacher Weg, genauer gesagt, geht es um ihre Vergrößerung. Als „Trauerspiel“ bezeichnete er die Vorgehensweise der Verwaltung, das Vorhaben als zu teuer abzubügeln.

Zuletzt habe das Bezirksparlament 2012 beschlossen, dass die Verwaltung eine Vergrößerung prüfe solle. „Es ist bis heute nichts passiert“, regt Schuiszill sich sichtlich auf.

Ältere Menschen stehen im Regen

Die Trauerhalle auf dem Friedhof am Leimbacher Weg sei so klein, dass sie kaum mehr als knapp 20 Personen beherbergen kann, fasst die CDU in ihrem erneuten Antrag zusammen. „Somit stehen die meisten Teilnehmer an der jeweiligen Beerdigung, meist ältere Menschen, draußen vor der Türe und sind schutzlos Wind und Wetter ausgesetzt“, steht dort weiter.

Schuiszill regte an, in Brück so vorzugehen, wie es in Holweide aus denselben Gründen

bereits geschehen ist. Dort wurde zum Beispiel im letzten Jahr mit Unterstützung von Bürgern die Trauerhalle beziehungsweise deren Überdachung auf dem dortigen Friedhof mit scheinbar relativ einfachem Aufwand deutlich vergrößert. Schuiszill sprach in der Sitzung von einer Zeltkonstruktion. Dies könnte nach Ansicht der CDU-Fraktion ein Modell sein, mit dem sich auch

die Situation auf dem Friedhof Leimbacher Weg verbessern ließe. Auf diese Weise könnte Raum auch ohne große Baumaßnahmen geschaffen werden.

Für das Thema bedurfte es keiner großen Diskussion. Die Ortspolitiker einigten sich einstimmig darauf, die Verwaltung damit zu beauftragen, die Überdachung beziehungsweise eine Unterstellmöglichkeit

an der Trauerhalle Friedhof Leimbacher Weg durch geeignete Maßnahmen zu schaffen. Dabei soll diese sich an den getroffenen Maßnahmen am Friedhof Holweide orientieren. Weiter forderten die Bezirkspolitiker die Verwaltung auf, zu prüfen, ob zur Finanzierung dieser Maßnahmen Mittel aus dem Stadtverschönerungsprogramm entnommen werden könnten.



Zu klein für eine Beerdigungsgesellschaft. Die Bezirksvertreter wünschen sich eine Vergrößerung, damit die Trauergäste nicht im Regen stehen müssen. (Foto: Wächter)

Umleitung wird eingerichtet

DÜNNWALD/DELLBRÜCK. Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik führt bis 16. März auf dem Kalkweg in Dünnwald und Dellbrück Asphaltarbeiten durch. Auf der gesamten Länge der Straße zwischen Dünnwalder Mauspfad und Waltherstraße, werden Wanderbaustellen eingerichtet. Die Straße bleibt in beiden Richtungen befahrbar, an den Arbeitsstellen regeln mobile Ampeln den Verkehr.

In den Nächten vom 12. auf den 13. März sowie vom 13. auf den 14. März, jeweils zwischen 21 und 5.30 Uhr, werden Vollsperrungen des Kalkwegs erforderlich. Die Stadt richtet Umleitungen über Dünnwalder Mauspfad, Höhenfelder Mauspfad, Wasserwerkstraße und Bergisch Gladbacher Straße ein. (rde)

Fahrbahnen werden verengt

MÜLHEIM. Auf der Straße Im Weidenbruch müssen im Abschnitt zwischen Schlebuscher Weg und Im Weidenkamp Asphaltarbeiten vorgenommen werden. Wie die Verwaltung mitteilt, erfolgen die Ausbesserungen bis zum 10. März von 9 bis 15 Uhr. Autofahrer werden auf verengten Fahrbahnen an den Arbeitsstellen vorbeigeführt. (rde)

BV votiert für Eingabe von Bürgern

MÜLHEIM. Ein Teilabschnitt der Adam-Stegerwald-Straße soll zur verkehrsberuhigten Zone werden. Das hat die Bezirksvertretung (BV) Mülheim einstimmig beschlossen.

Die Bezirkspolitiker folgten damit einer Bürgereingabe von Anwohnern. In der kritisierten sie, dass es keinen Bürgersteig gebe und eine Seite immer durch geparkte Autos blockiert sei. Passanten müssten deswegen die befahrene Straße benutzen als direkten Zugang zu einem Familienforum, der Kirche St. Urban und einem Spielplatz nutzen.

Die Verwaltung hatte sich in der Sache für wechselseitiges Parken ausgesprochen. Wies aber darauf hin, dass dadurch etliche Stellplätze wegfallen würden. Die BV folgte diesem Vorschlag nicht. (rde)

Die BV Kalk tagt am 8. März

KALK. Verkehrsberuhigungen in Brück, Bauvorhaben in Höhenberg an der Olpener Straße, eine Hundefreilauffläche in Vingst, die Agenda der Bezirksvertreter ist wieder lang. Wer live dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Die Bezirkspolitiker Kalk tagen am kommenden Donnerstag, 8. März, um 17 Uhr im Bezirksrathaus. (swa)



4 Wochen Köln!

Unsere Top-Themen:

- lit.COLOGNE, 6. bis 17. März, div. Locations
- Frank Lüdecke, 8. März, Treff am Ofen, Müllverbrennungsanlage Niehl
- Christina Lux, 22. März, Urania Theater
- Women's Health Day, 24. März, Lindner Hotel City Plaza



Kölns junges Event-Magazin

Ganz Köln für 1 Euro!

www.koelner.de

Kostenlos zum Mitnehmen!